

# Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Amberggau e.V.

## Report 2/09



**In Aktion:**

## Fledermausschutz „Am Kassenborn“

### Vereint aktiv für diese bedrohten heimischen Säugetiere

Im Jahre 1999 konnte die AG für Natur- und Umweltschutz Amberggau e.V. von der Avacon AG die nicht mehr genutzte Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Bornum, „Am Kassenborn“ übernehmen. Auf dem knapp 1.000 qm großen Grundstück befindet sich eine alte Bornumer Wassergewinnungsanlage, etwa aus dem Jahre 1940 sowie eine neuere, inzwischen ebenfalls demontierte Anlage in einem entsprechenden

Betriebsgebäude. Das Wasser der aus drei Quellfassungen bestehenden alten Anlage wurde bisher oberirdisch über einen Graben der ca. 800 m entfernten Nette zugeleitet. Mehrere große Kastanien, Weiden und Hainbuchen nehmen dem Gebiet ein wenig den Zweckcharakter und beleben das Bild. Das neuere Betriebsgebäude wird von der Arbeitsgemeinschaft als Werkstatt und Lagerhalle genutzt.



*Das neue Fledermaus-Winterquartier im alten Pumpenhaus, davor der neu geschaffene Quelltümpel.*



*Die maroden Quellfassungen aus Beton der ehemaligen Wassergewinnung (oben) werden durch einen naturnahen Quelltümpel ersetzt (unten).*



*Die Natur erwacht im renaturierten Quellbereich.*

Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim machte uns den Vorschlag, die Wassergewinnung zu renaturieren. Hierzu sollten die alten Quellfassungen herausgenommen und ein größerer Quelltümpel naturnah gestaltet werden. Nach Abstimmung und im Einvernehmen mit allen zuständigen Instanzen wurde das Projekt „Fledermausschutz Am Kassenborn“ aus der Taufe gehoben.

Nach Begutachtung durch Frau Pott-Dörfer vom NLWKN sowie Herrn Weber von der **Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim** wurde das kleine Pumpenhaus der alten Wassergewinnung mittels einer Tragekonstruktion mit Hohlblockziegeln und einigen weiteren Ein-, Um- und Ausbauten fledermausgerecht gestaltet. Diese Baumaßnahme soll den Fledermäusen ein geeignetes Winterquartier bieten.

Fledermäuse benötigen zum sicheren Überwintern geschützte Plätze, die bei niedriger Temperatur eine sehr hohe Luftfeuchte aufweisen und zudem ständige Frostfreiheit gewährleisten.

Unter anderem mittels Baggereinsatz durch die als sachkundig bekannte Firma Michaelis aus Gronau/Leine wurden die alten Quellfassungen planmäßig entfernt sowie der knapp 40 qm große Quelltümpel mit Überlauf geschaffen. Inzwischen sind an der Außenwand des alten Pumpenhauses auch 2 Fledermauskästen (Interessierte finden Bauanleitungen hierfür zahlreich in einschlägigen Büchern sowie im Internet) als Sommerquartier angebracht worden. Um das ganze Projekt abzurunden, und nicht auf halbem Weg stehen zu bleiben, haben wir durch weitere „Bauwerke“ den an Sommerabenden im Gebiet zu beobachtenden Fledermäusen jetzt eine große Auswahl an geeigneten Sommerquartieren zu bieten. Hierfür wurden am neueren Betriebs-

gebäude, rundherum, unterhalb der Traufkante insgesamt 12 weitere, sehr üppig bemessene Fledermauskästen installiert. Jeder einzelne ist über alles 2 m breit, 0,6 m hoch und so konstruiert, dass er sich im Innenraum von etwa 2,5 cm am Einschluß auf ca. 1,5 cm am oberen Ende verjüngt. Beim Bau der Kästen wurde großer Wert darauf gelegt, Zugfreiheit im Inneren zu gewährleisten. Kleine Ungenauigkeiten in den Passungen wurden sorgfältig verschlossen. Zudem ist jeder Kasten einmal unterteilt. Zur Erhöhung der Witterungsbeständigkeit wurden die Kästen außerdem geflämt. Auf chemischen Witterungsschutz wurde komplett verzichtet.

Ich glaube, die Fledermäuse wissen das zu schätzen. Ist es doch auch die Chemieindustrie, die insbesondere durch Produktion, Bewerbung und Vertrieb von Insektiziden ihren Teil zum massiven Rückgang aller Fledermausarten, nicht nur in Deutschland, beigetragen hat. Weitere Faktoren sind die Veränderungen in der Landschaft, wie die Beseitigung von Rainen, Hecken, solitären Bäumen und anderen „Insektenweiden“ und nicht zuletzt der Verlust an Sommer- und Winterquartieren.

Hier ist unter anderem der moderne Hausbau sowie die zeitgemäße Bausanierung ein ernsthaftes Problem. Nirgendwo sind noch kleine Nischen, gar offene Dachböden vorhanden, die den Fledermäusen Aufenthalt bieten. Auf „Luft“ angebrachte Wandverkleidungen und lockerer Ziegelbehang sind Geschichte. Im Rahmen der Wärmedämmung ist das auch gut nachzuvollziehen. Fledermäuse sind tragischer Weise die Leidtragenden des häuslichen Weltklimaschutzes.

Schon mit der Montage einiger, leicht selbst zu bauender Fledermauskästen kann jeder Hausbesitzer ein aktiver Fledermausschützer werden und diese faszinierenden



*Bild links:  
Einflugkanal in der  
wärmedämmten Doppeltür.*

*Bilder mitte u. unten links:  
Hohlblockziegel im  
Winterquartier für  
Fledermäuse.*

*Bilder unten rechts:  
Die Fledermauskästen als  
Sommerquartier werden  
außen angebracht.*



Nachtjäger zu sich locken. Alle 24 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten sind gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht!

Unsere „Tiger“, „Elefanten“ und „Eisbären“ sind klein, unauffällig, können fliegen und locken leider keine betuchten Touristen an. Aber sie sind ein wichtiges Glied in unserer heimischen Natur und tragen zu ihrer tief verflochtenen ökologischen Funktionsfähigkeit bei.

Es lässt sich denken, dass eine so umfangreiche Maßnahme, wie der Fledermausschutz am „Kassenborn“,



Das „neue Betriebsgebäude“ mit Sommerquartieren für Fledermäuse.

trotz der gut 300 Stunden Arbeitsleistung durch die Mitglieder des Vereins nicht einfach mal so locker aus der Hosentasche finanziert werden kann.

Die nachfolgend genannten Institutionen förderten mittels Zuwendungen die gesamte Maßnahme:

Die **Niedersächsische Lottostiftung** aus Erträgen von „**Bingo! Die Umweltlotterie**“

sowie der **Landkreis Hildesheim** tragen zum Schutz der bedrohten Fledermäuse bei.

Wir danken diesen Institutionen, auch im Namen der Fledermäuse für die großartige Unterstützung bei der Umsetzung dieser Idee.

G. F. Jörn



## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010

### Liebe Vereinsmitglieder

unsere nächste Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 29.01.2010, um 20.00 Uhr im Hotel-Restaurant Kolle, Steintorstraße 1, in Bockenem statt.

### Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Zahl der Stimmberechtigten
2. Genehmigung der Niederschrift von der Jahreshauptversammlung am 30. Januar 2009
3. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und Bericht des Kassenführers mit Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes

- der Stellvertretenden Vorsitzenden,
- der Stellvertretenden Kassenführerin oder dem Stellvertretenden Kassenführer
- der Stellvertretenden Schriftführerin oder dem Stellvertretenden Schriftführer

7. Wahl einer Kassenprüferin oder eines Kassenprüfers

8. Ehrungen

9. Verschiedenes

10. Anfragen und Anregungen

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 22.01.2010 beim Vorstand eingereicht werden.

Über zahlreiches Erscheinen würde ich mich freuen.

Mit freundlichem Gruß

Karl Bremer, Vorsitzender

### Impressum

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e.V., 31163 Bockenem, Postfach 109  
Im Internet: [www.agnatur.de](http://www.agnatur.de) E-Mail: [post@agnatur.de](mailto:post@agnatur.de)

Vorsitzender: Karl Bremer, Hangstr. 17, 31167 Bockenem/Upstedt, Tel.: 05067/3327

Redaktion: Gerhard F. Jörn, Hildesheimer Str. 12, 31167 Bockenem/Nette, Tel.: 05067/ 6975 85

